

CAD/CAM hält Einzug beim ...

... 4. Internationalen Curriculum zur Zahnfarbdifferenzierung

Redaktion

Die toskanische Universitätsstadt Siena (Italien) war vom 17. bis 20. Juli 2008 Schauplatz für das 4. Internationale Curriculum zur Zahnfarbdifferenzierung. Mehr als 50 Universitäten waren bei der einmal jährlich und unter der Schirmherrschaft der VITA Zahnfabrik (D-Bad Säckingen) stattfindenden Veranstaltung vertreten. Die 113 teilnehmenden Wissenschaftler (Abb. 1) erwartete ein vielfältiges Vortragsprogramm, das durch Workshops ergänzt wurde. Als Gastgeber leiteten Prof. Dr. Marco Ferrari (Abb. 2) und Dr. Alessandro Vichi (Abb. 3) von der University of Siena durch die Veranstaltung, bei der auch digitale Technologien eine wichtige Rolle einnahmen.

Alles rund um Farben

Das Vortragsprogramm startete mit dem gewohnten Schwerpunkt auf Fragestellungen rund um die Zahnfarbdifferenzierung. Zu dem internationa-



Abb. 1: 113 Wissenschaftler aus aller Welt besuchten das 4. Internationale Curriculum zur Zahnfarbdifferenzierung.



Abb. 2: Prof. Dr. Marco Ferrari (University of Siena, Italien).



Abb. 3: Dr. Alessandro Vichi (University of Siena, Italien).

len Referentenkreis gehörte beispielsweise Prof. Dr. Holger Jakstat von der Universität Leipzig. Dieser erläuterte unter anderem, wie die in der Software des Toothguide Trainer (TT) und der Toothguide Training Box (TTB) hinterlegten Trainingsdaten der Anwender für die wissenschaftliche Auswertung genutzt werden können. Bei dem TT und der TTB handelt es sich um in ihrer Form einmalige Lehr- und Lerninstrumente für die Zahnfarbdifferenzierung, die mittlerweile an zahlreichen Universitäten rund um den Globus eingesetzt werden.

In einer Reihe von Kurzvorträgen stellten die Wissenschaftler einiger Institute, die das Unterrichten

der Zahnfarbdifferenzierung bereits in ihr Lehrprogramm aufgenommen haben, zudem Untersuchungsergebnisse ihrer Arbeit mit dem TT und der TTB sowie dem digitalen Farbmessgerät VITA Easyshade (VITA Zahnfabrik) vor. Dr. Helen Haddad von der St. Joseph University in Beirut (Libanon) (Abb. 4) beispielsweise präsentierte die Ergebnisse einer Studie, in der mit dem Farbmessgerät untersucht wurde, ob die Aspekte Geschlecht, Alter und Zahnposition die Zahnfarbe beeinflussen.



Abb. 4: Dr. Helen Haddad (St. Joseph University, Libanon).

Die Messung von insgesamt 362 Zähnen bei 64 Patienten ergab, dass Zähne mit zunehmendem Alter dunkler und gelblicher beziehungsweise rötlicher werden und es keine signifikanten Unterschiede bei der Zahnelligkeit zwischen Männern und Frauen gibt, wobei die Zahnfarbe bei Männern stärkere Tendenzen zu Rot oder Gelb aufweist. Hinsichtlich der Position im Kiefer wurde festgestellt, dass die Oberkieferzähne in der Regel dunkler sind als die Unterkieferzähne. Dr. Constanze Olms von der Universität Halle-Wittenberg belegte anhand ihrer Studienergebnisse, dass sich das Spektrofotometer VITA Easyshade für



Abb. 5: In Workshops wurde die Zahnfarbdifferenzierung trainiert.

die wissenschaftliche Dokumentation von $L^*a^*b^*$ - beziehungsweise $L^*C^*h^*$ -Werten eignet. Im Anschluss hatten die Teilnehmer im Rahmen von Workshops Gelegenheit, ihr Differenzierungsvermögen von Zahnfarben zu trainieren (Abb. 5).

Premiere

Erstmals untergliederte sich das Vortragsprogramm in diesem Jahr in zwei Themenbereiche, so dass neben der Color Lecture Session auch eine CAD/CAM Lecture Session stattfand. Diese wurde von Dr. Eugene Lai (University of Witwaterstand, Südafrika) (Abb. 6), Mitglied der ISCD (International Society of Computerized Dentistry) und zertifizierter CEREC-Trainer, und der Frage „Why CAD/CAM Dentistry?“ eingeleitet. Zur Beantwortung führte er



Abb. 6: Dr. Eugene Lai (University of Witwaterstand, Südafrika).

eine Vielzahl grundsätzlicher Vorteile der CAD/CAM-Technologie an – von den mittlerweile hochentwickelten Konstruktionsmöglichkeiten über die Vorzüge industriell produzierter Materialrohlinge bis hin zu den positiven Ergebnissen von Langzeitstudien zu der Überlebensrate CEREC-gefertigter Restaurationen. Im Anschluss bot Prof. Dr. Richard van Noort (University of Sheffield, Großbritannien) einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Dentalkeramiken und erläuterte, wie durch die anatomisch reduzierte Konstruktion von Gerüsten das Risiko für Chipping verringert wird. Der Vortrag von Dr. J. Robert Kelly (University of Connecticut, USA) (Abb. 7) behandelte die Herausforderung, gleichzeitig den Anforderungen an die Ästhetik sowie an die Langlebigkeit vollkeramischer Versorgungen gerecht zu werden. Hierzu bot er einen interessanten Mix aus Studienergebnissen und



Abb. 7: Dr. J. Robert Kelly (University of Connecticut, USA).

Fallbeispielen. Prof. Dr. Marco Ferrari widmete sich „Luting procedures of Zirconia crowns“. Er bevorzugt für die adhäsive Befestigung One-Bottle-Systeme als besten Kompromiss aus vorhandenen Erfahrungswerten und erforderlicher minimaler Schichtdicke des Materialauftrags.

Prof. Dr. Roberto Scotti (Abb. 8) sowie Dr. Carlo Monaco (University of Bologna, Italien) boten den Teilnehmern eine chronologische Übersicht zu CAD/CAM-Systemen auf dem Dentalmarkt und legten ebenso die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen wie Konstruktionssoftware und Fertigungseinheiten dar. Sie betonten, dass kein System verfügbar sei, das für sämtliche Indikationen optimal sei und erläuterten in diesem Zusammenhang auch die Vorteile des Outsourcings der Produktion von

CAD/CAM-Restaurationen, wodurch flexibel auf die Vorzüge unterschiedlicher Systeme zurückgegriffen werden kann. Beendet wurde das Vortragsprogramm der CAD/CAM Lecture Session von Prof. Dr. Fernando Zarone (University of Napoli, Italien). In seinem Vortrag „Clinical results of CAD/CAM-Systems“ erläuterte er die Aspekte Ästhetik, Standardisierung und Vorhersagbarkeit, Biokompatibilität, gerüstunterstützte Individualisierung sowie mechanische Eigenschaften. Bei einem anschließenden Round Table – moderiert von Dr. Vichi – nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit für einen umfassenden internationalen Meinungs- und Erfahrungsaustausch.



Abb. 8: Prof. Dr. Roberto Scotti (University of Bologna, Italien).

Das 5. Internationale Curriculum zur Zahnfarb-differenzierung wird am 17. und 18. Juli 2009 an der University of Texas in Houston (USA) stattfinden. ■

DVT-Kongress in Zürich

Am Samstag, den 25. November 2008, findet im Zürich Marriott Hotel von 8.30 Uhr bis 16 Uhr der Kongress „Digitale Volumetomografie in der zahnärztlichen Praxis“ statt. Vorgestellt werden neben der technischen Funktionsweise und der Strahlenbelastung auch die Zulassungsvoraussetzungen zum Betrieb eines solchen Röntgensystems sowie praxiswirtschaftliche Aspekte. Zudem werden die Teilnehmer informiert, welche Rahmenbedingungen für den Einsatz der DVT in der Diagnostik erforderlich sind und welchen Nutzen diese im Rahmen der Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Endodontie, Parodonto-

logie und Kariologie, der Kieferorthopädie sowie der schablonengestützten Implantologie hat. Berücksichtigt wird auch die Frage, in welchen Fällen die DVT durch die CT und das MRI ergänzt werden muss. Es werden sieben Punkte gemäß den Leitsätzen der BZÄK / DGZMK / KZBV vergeben. Die Teilnahmegebühr beträgt 180,- Euro / 290,- CHF. Veranstalter ist internationalCONCEPTS (CH-Pfäffikon).

internationalCONCEPTS,
www.internationalconcepts.ch,
 Tel. +41 (0) 55 / 4 15 30 50